**Evaluation**

Im Usability Engineering Lifecycle nach Deborah J. Mayhew gibt es 3 Phasen der Evaluation. Zunächst gibt es die Iterative Conceptual Model Evaluation [vgl. Deborah J. Mayhew: The Usability Engineering Lifecycle, S.229], darauf folgt die Iterative Screen Design Standards Evaluation [vgl. Deborah J. Mayhew: The Usability Engineering Lifecycle, S.297] und schlussendlich erfolgt die Iterative Detailed User Interface Design Evaluation [Deborah J. Mayhew: The Usability Engineering Lifecycle, S.339]. Da das Projekt zeitlich sehr begrenzt ist, können die Phasen nicht alle durchlaufen werden. In diesem Projekt wird nur eine Evaluation nach der Erstellung des Detailed User Interface durchgeführt. Es wird also das Interface aus dem Kapitel Detailed User Interface evaluiert. Dabei wird die Methode des Cognitive Walkthrough gewählt, welche von Professor Dr. Hartmann an der TH Köln Campus Gummersbach im Modul Mensch-Computer-Interaktion gelehrt wurde.

**Benutzer**

Die Benutzer des Systems sind bereits im Kapitel User-Profiles ermittelt und beschrieben worden.

**Szenarien**

Um einen Cognitive Walkthrough durchführen zu können müssen realistische und dem späteren Einsatz des Systems entsprechende Szenarien konstruiert und abgearbeitet werden. Es werden für die User Stationsleitung und Krankenpfleger Szenarien beschrieben. Medizinische Fachangestellte fallen in diesem Fall unter das Szenario der Krankenpfleger.  
  
1. Stationsleitung: Die Stationsleitung soll einen Dienstplan für einen beliebigen Monat generieren.

2. Stationsleitung: Die Stationsleitung soll einen neuen Mitarbeiter im System anlegen.

3. Krankenpfleger: Ein Krankenpfleger soll seinen Dienstplan einsehen.

4 Krankenpfleger: Ein Krankenpfleger soll eine Abwesenheit melden.

5 Krankenpfleger: Ein Krankenpfleger soll die ungelesenen Nachrichten lesen und falls nötig beantworten.

**Handlungen zu den Szenarien**

Szenario 1:   
Die Stationsleitung loggt sich in das System ein. Danach klickt diese auf den Menüpunkt Dienstplaneinstellungen in der Navigationsleiste. Auf dem entsprechenden Screen füllt diese die erforderten Eckdaten aus und klickt auf den Button “Dienstplan generieren”. Sofern alle Eingaben gemacht wurden, bestätigt die Stationsleitung nur noch das Feedback zur erfolgreichen Generierung eines Dienstplans.

Szenario 2:   
Die Stationsleitung loggt sich in das System ein. Danach klickt diese auf den Menüpunkt Mitarbeiter anlegen/löschen in der Navigationsleiste. Auf dem entsprechenden Screen füllt diese die erforderten Eckdaten aus und klickt auf den Button “Mitarbeiter anlegen”. Sofern alle Eingaben gemacht wurden, bestätigt die Stationsleitung nur noch das Feedback der erfolgreichen Aktion.

Szenario 3:  
Der Krankenpfleger loggt sich in das System ein. Danach landet jeder User auf dem Hauptscreen der Dienstplan – Kalender – Ansicht. Auf diesem muss der Krankenpfleger nur noch seinen Namen suchen und kann seine Schichten einsehen. Falls eine weiter Woche eingesehen werden möchte, klickt der Krankenplfeger auf den entsprechenden Button um die Woche auf dem Kalender zu wechseln.

Szenario 4:  
Der Krankenpfleger loggt sich in das System ein. Danach klickt dieser auf den Menüpunkt Abwesenheit melden in der Navigationsleiste. Auf dem entsprechenden Screen füllt diese die erforderten Eckdaten aus (Abwesenheitszeitraum) und klickt auf den Button “Abwesenheit melden”. Sofern alle Eingaben gemacht wurden, bestätigt der Krankenpfleger nur noch das Feedback der erfolgreichen Aktion. Optional können durch einen “Anhang”- Button auch Dokumente mitgeschickt werden und nach Bedarf ein Kommentar zur Meldung verfasst werden.

Szenario 5:  
Der Krankenpfleger loggt sich in das System ein. Um Nachrichten einzusehen, klickt dieser auf das Briefsymbol in der Navigationsleiste. Nach dem Öffnen einer Dialogbox kann der Krankenpfleger alle Benachrichtigungen einsehen. Durch Klicken auf eine, kann dieser eine Nachricht im Detail lesen und bei Bedarf direkt beantworten.

**Fazit des Cognitive Walkthrough**

Die Evaluation mit einer Krankenschwester der Notaufnahme des Klinikum Leverkusen hat gezeigt, dass die entworfenen Szenarien bereits bei der erstmaligen Benutzung des Systems erfolgreich absolviert wurden. Dieses Ergebnis ist der leichten, strukturierten und übersichtlichen Gestaltung des Interfaces zu verdanken. Zudem sind die Usereingaben kurz und das System erfordert allgemein nur sehr wenig Input eines Users. Ein Faktor, der ebenfalls zur Lernförderlichkeit beiträgt, sind kleine Informationstexte an Inputfeldern, welche etwaige Fragen des Users im Vorhinein klären.

Da die Stationsleitung nicht für eine Evaluation bereitstehen , wurden die 2 Szenarien dieser ebenfalls von einer Krankenschwester durchgeführt. Auch bei diesen Szenarien gab es auf Grund der Einfachheit und dem minimalen Aufwand keine Probleme die Szenarien reibungslos und ohne Auftauchen von Fragen abzuarbeiten.

**Fazit**

Insgesamt wären 3 Evaluationen erstrebenswert gewesen, um die Ergebnisse noch zu perfektionieren. Dies ist allerdings auf Grund des knappen Zeitrahmens nicht möglich gewesen. Die Evaluation dient dazu, den User mit in den Entwicklungsprozess einzubinden und etwaige Probleme, oder schlechte Umsetzungen zu identifizieren und in einer Iteration zu beseitigen.  
Bei der Evaluation zum Interface tauchten keine Probleme oder Anmerkungen zur Verbesserung der Benutzeroberfläche auf, weshalb keine weiteren Iterationen nötig sind.